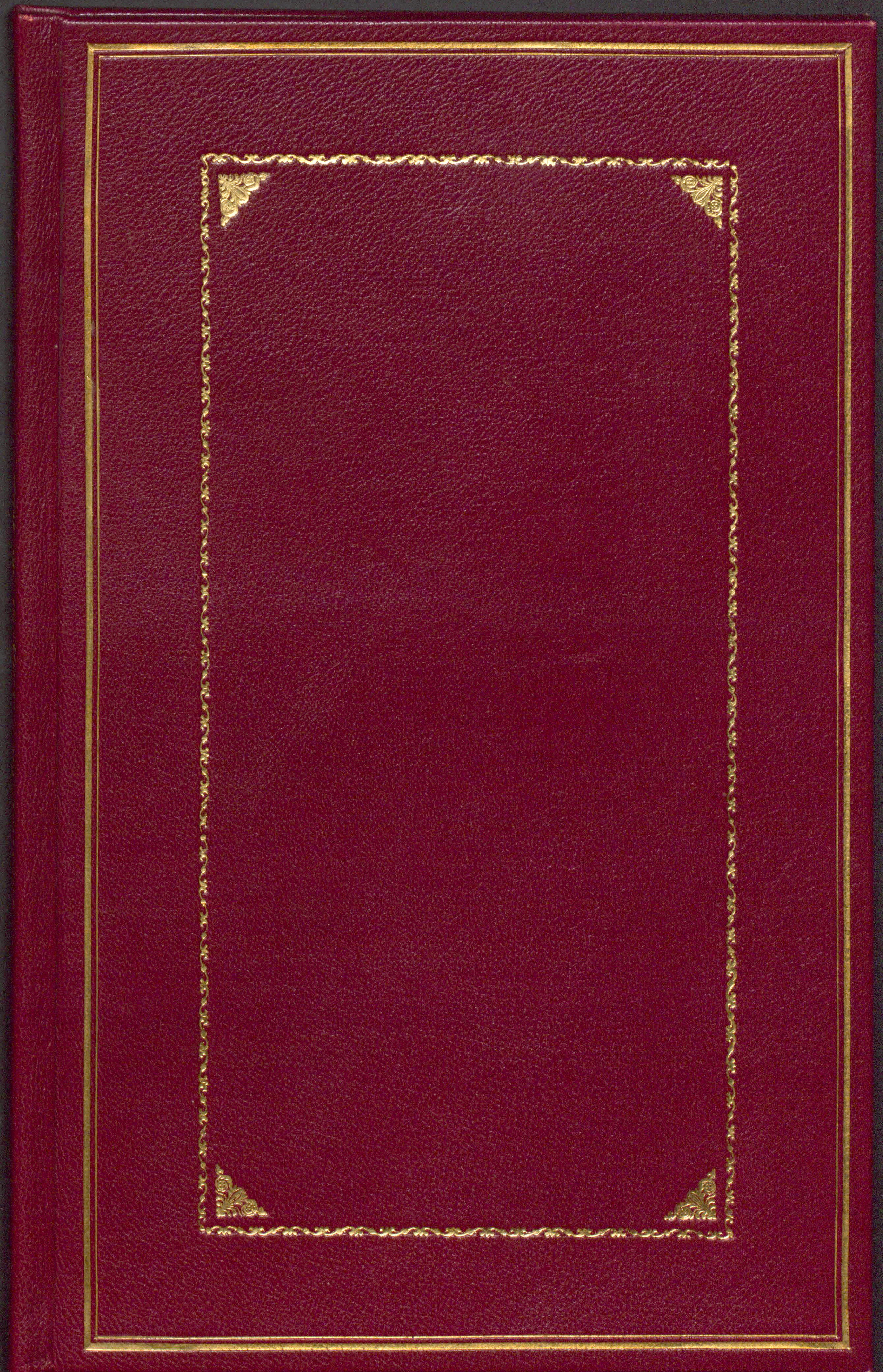


Der Zauberlehrling.

Ballade v. Goethe, comp. v. Loewe.

Vivacissimo.

Hat der alte Hexenmeister sich doch einmal wegbegeben! und nun sollen seine Geister auch nach meinem Willen leben.

Seine Wort' und Werke merkt' ich, und den Brauch, und mit Geistesstärke thu' ich Wunder auch.

Walle! walle! manche Strecke, daß, zum Zwecke, Wasser fließe und mit reichem vollem Schwalle zu dem Bade sich ergieße.

Pedale

Und nun komm, du alter Besen, nimm die schlechten Lumpenhüllen; bist schon lange Knecht gewesen: nun erfülle meinen Willen!

V. S.



auf zwei Beinen stehe, oben sei ein Kopf, eile nun und gehe mit dem Wassertopf!

Walle – – walle manche Strecke daß zum Zwecke

Wasser fließe und mit reichem vollem Schwalle zu dem Bade sich ergieße

Seht er läuft zum Ufer nieder, wahrlich! ist schon an dem Flusse und mit Blitzesschnelle wieder ist er hier mit

raschem Gusse, schon zum zweiten Male! wie das Becken schwillt! wie sich jede Schale

voll mit Wasser füllt! Stehe! stehe! denn wir haben

deiner Gaben voll gemessen! – Ach ich merk es, wehe! wehe! Hab ich doch das

Wort vergessen Ach das Wort, worauf am Ende er das wird, was er gewesen, ach er läuft und bringt behende!

Wärst du doch der alte Besen! immer neue Güsse bringt er schnell herein, ach! und hundert Flüsse

stürzen auf mich ein! Nein, nicht länger kann ich's lassen, will ihn fassen

V.S.

un poco meno Allegro

dim.

p.

dim.

ritenuto.

a tempo

tenuto.

Ped.

dim

Meister hör mich rufen! — Ach da kommt der Meister! Herr, die Not ist groß! Die ich rief,

dim

ff

Geister werd ich nun nicht los. „In die Ecke, Besen!

pia

Besen! Seid's

wesen

cres

Denn als Geister ruft euch nur zu seinem Zwecke erst her-

vor der alte Mei- ster

